

## **DIE LINKE: Anfrage 25 zum preiswerten Mietwohnungsbau in Rottenburg**

Da die letzte Anfrage nach fünf Monaten nur sehr ungenau beantwortet worden ist, sehen wir uns gezwungen, die Fragen noch einmal zu stellen und sie zu erweitern:

1. Über wie viele Sozialwohnungen (Wohnungen mit Mietpreisbindung) verfügte die Stadt Rottenburg jeweils im Jahr 2000 und Ende Dezember 2015 genau (Gesamtzahl)?
2. Wie viele Sozialwohnungen will die Stadt im neuen Mischgebiet Dätzweg genau für Personen mit Wohnberechtigungsschein schaffen (ausschließlich Studentenwohnungen!)? Können dadurch alle Personen mit Wohnberechtigungsschein bedient werden? Falls nicht: Welche weiteren Maßnahmen sieht die Stadt vor, um diesen Personen eine Wohnung anzubieten?
3. Wie viele Sozialwohnungen sind seit dem Jahr 2000 aus der Mietpreisbindung gefallen und wurden durch die Stadt nicht ersetzt (vgl. Ausführungen von Klaus Tappeser auf der Jahresversammlung von Haus und Grund, Bericht am 21.11.2015)?
4. Wie will die Stadt auf den Bedarf nach preiswertem Wohnraum von Seiten finanzschwacher Rentner eingehen (siehe mehrfache Anfragen von Hubert Stenzel)? Wie entwickeln sich die Zahlen für Personen in Altersarmut in unserer Stadt bis 2030 und welche Vorsorgemaßnahmen trifft die Stadt auf kommunaler Ebene?
5. Welche Schritte unternimmt die Stadt, um die Kreisbau und deren Bemühungen, preiswerten Wohnraum zu schaffen, zu unterstützen?
6. Mit wie vielen anerkannten Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung rechnet die Stadt für 2016? Glaubt die Stadt, dass die Schaffung von 18 Wohnungen mit 90 Plätzen im Hammerwasen dafür ausreicht?
7. Wird die Stadt für die Unterbringung von Flüchtlingen die im September 2015 gestartete KfW-Förderung mit zinslosen Krediten für Kommunen in Anspruch nehmen (PM vom 21.1.2016)?

Wir bitten darum, dass unsere Anfrage innerhalb des Zeitraums von drei Wochen, wie das die Gemeindeordnung vorsieht, beantwortet wird und nicht erst nach fünf Monaten!

Mit freundlichen Grüßen – Dr. E. Peter